

An den **Oberbürgermeister**  
Der Stadt Coburg  
**Herrn Dominik Sauerteig**  
Markt 1  
96450 Coburg

Coburg, den 7.9.2020

**Antrag zur öffentlichen Stadtratssitzung am 24.9.2020 des Coburger ÖDP-Stadratsmitglieds zum Bau eines Radweges westlich der Bahnlinie nach Creidlitz**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

hiermit beantrage ich die folgende Beschlussfassung in der SR-Sitzung am 24.9.2020:  
„Die Verwaltung wird beauftragt, ein Planfeststellungsverfahren für den Bau eines Radweges westlich der Bahnlinie von der Wassergasse bis zum Radweg südlich des Bahnüberganges am Bahnhof Creidlitz einzuleiten“.

**Begründung:**

Der jetzt aktuell angedachte Bau eines Radweges „Kiebitzweg“ löst bestenfalls die Radverbindung von der Wassergasse bis zum sehr gefährlichen, unbeschränkten Fußgängerbahnübergang an der Hahnwiese (Oberer Bahnweg) in Creidlitz und wäre selbst für Creidlitz alles andere als eine Verbesserung der Radverbindung von und nach Coburg. Wer einmal, mit zwei Kindern im Schlepptau die weitere Fahrt nach Süden über Hahnwiese, an Aldi, der Einmündung von Triebsdorf, der Einmündung der B4, dem verbotenen LKW-Abladebetrieb am Baummarkt gefahren ist, wird statt dieser Tour immer wieder sehr gerne den sicheren Weg über die Creidlitzer Strasse wählen. Ganz zu Beginn der Einleitung eines Planfeststellungsverfahrens, welches ich wegen der zuvor geschilderten Komplexität der Weiterführung nach Süden für erforderlich halte, ist eine Entwidmung des durch die Stilllegung der Bahnstrecke nach Rossach frei gewordenen Bahngeländes im Bereich des Bahnhofes in Creidlitz erforderlich. Bei der uns bestens bekannten hohen Dynamik einer Zusammenarbeit mit der Bahn haben wir vermutlich Jahrzehnte Zeit, auch die Eigentumsverhältnisse für die Trassenführung zwischen Wassergasse und Hahnwiese zu klären.

Ein Radwegbau erzwingt auch m.E. endgültig die Planung, ob in Creidlitz eine Bahnunterführung (oder zwei Unterführungen) gebaut werden sollen, da für eine sichere Fernradverbindung nach Süden diese neuralgischen Punkte unbedingt aufgelöst werden müssen.

Mit einem schnellen Bau eines Stückchens Radweg am „Kiebitzweg“ werden wir den zukünftigen Anforderungen der Verkehrswende hin zu mehr Radverkehr sicherlich nicht gerecht.

Vielen Dank und mit freundlichen Grüßen

Gez. Dr. Klaus Klumpers

